



## Kreismitgliederversammlung

Samstag, 15.03.2025, 14:00 Uhr, Comenius-Schule Quickborn

---

### Tagesordnung

#### 1. Begrüßung und Formalia

#### 2. Beschlussfassung über Protokoll

P1 – KMV vom 30.11.2024

Schweigeminute

#### 3. Ergebnispräsentation Bundestagswahl

#### 4. Reflexionsrunde Bundestagswahl

#### 5. Vortrag Himmelmoor

#### 6. Berichte

#### 7. Anträge

##### 7.1 Sachanträge

A1 – Unser Beitrag für mehr Zusammenhalt: Einheitsfest feiern – Partnerschaft stärken – Rechtsruck entgegenwirken (Nadine Mai)

A2 – Kurskorrektur: Konsequenz zu unseren Grundwerten stehen (GRÜNE JUGEND)

##### 7.2 Dringlichkeitsanträge

#### 8. Termine und Verschiedenes

---

#### 1. Begrüßung und Formalia

- Arne Heinold (OV Quickborn) begrüßt die Anwesenden zu Beginn der KMV im Namen des Kreisvorstandes.
  - Zur Versammlungsleitung wird einstimmig Arne Heinold gewählt.
  - Zur Protokollführung wird einstimmig Leonie Fischer (OV Pinneberg und Pinnaudörfer) gewählt.
  - Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht geladen wurde.
  - Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.
- 

#### 2. Beschlussfassung über Protokoll

- Das Protokoll P1 (KMV 30.11.2024) wird bei einer Enthaltung beschlossen.
-

## Schweigeminute

- Der Kreisverband Pinneberg gedenkt des verstorbenen Mitglieds Birgit Wunder.
  - Andrea Dreffein-Hahn spricht einige Worte im Namen der Kreistagsfraktion, der Ratsfraktion Pinneberg und des Ortsverbandes Pinneberg.
- 

## 3. Ergebnispräsentation Bundestagswahl

- Leonie Fischer trägt ein schriftlich eingereichtes Grußwort von unserer Wahlkreiskandidatin Ann Christin Hahn vor, mit dem Ann Christin sich für das Engagement der Wahlkämpfer\*innen bedankt und aktuelle politische Ereignisse einordnet.
  - Lukas Unger (OV Schenefeld) präsentiert für den Kreisvorstand einen kleinen Wahlkampfrückblick mit den Ergebnissen, unseren Strategien und einem Ausblick auf die nächsten Projekte (Präsentation siehe Anhang).
  - Es gibt die Möglichkeit für Fragen.
- 

## 4. Reflexionsrunde Bundestagswahl

- Dagmar Sydow-Graen (OV Tornesch) moderiert für den Kreisvorstand eine Reflexionsrunde zum Bundestagswahlkampf.
  - Die Mitglieder haben am Einlass eine Symbolkarte gezogen, mit der sie sich in gemischten Gruppen zusammenfinden.
  - In den Gruppen werden in einem Zeitraum von ca. 40 min die folgenden fünf Themenbereiche diskutiert:
    - Wahlkampforganisation (Teilhabemöglichkeiten, Wahlkampf-Formate, Informationen, Material & Logistik)
    - Grüne Wahlkampfthemen
    - Grüne Gesichter (auf allen politischen Ebenen)
    - Demokratie & Rechtsextremismus: Unsere Strategie
    - Ausblick und Fazit: Wie werden wir wieder grüner?
  - Die Ergebnisse werden stichwortartig in vorbereiteten Tischprotokollen festgehalten.
  - Am Ende der Reflexionsrunde erhält jede Gruppe die Möglichkeit, interessante Ergebnisse der Diskussion kurz vorzustellen.
- 

## 5. Vortrag Himmelmoor

- Theo Hildebrecht vom Förderverein Himmelmoor e.V. hält einen präsentationsgestützten Fachvortrag über das Moor:
  - Natur-, Tier- und Pflanzenwelt
  - Geschichte des Torfabbaus (historisch auch durch Strafgefangene)
  - Renaturierungsprogramme

- Infrastruktur, Förderverein, Politik und Verwaltung
  - Anschließend gibt es einige Fragen, die Theo Hildebrecht beantwortet.
- 

## 6. Berichte

- Es berichtet Susanne von Soden-Stahl aus der Kreistagsfraktion.
- 

## 7. Anträge

### 7.1 Sachanträge

#### A1 – Unser Beitrag für mehr Zusammenhalt: Einheitsfest feiern – Partnerschaft stärken – Rechtsruck entgegenwirken (Nadine Mai)

- Lukas Unger bringt den Antrag ein.
- Es gibt eine Diskussion über den Antrag.
- Ein Mitglied (OV Uetersen) berichtet von der KV-Partnerschaft und der höchst problematischen Lage der Kommunalpolitik im Saalekreis mit der AfD und der persönlichen Bedrohungslage unserer Freund\*innen und bekräftigt die Wichtigkeit der engeren Zusammenarbeit.
- Ein Mitglied (OV Barmstedt und Umland) schlägt vor, dass die Beteiligten in der zu gründenden AG sich mit ihrer jeweiligen Fachexpertise einbringen und auch Netzwerkarbeit über unsere grünen Strukturen hinaus machen.
- Ein Mitglied (OV Pinneberg und Pinnaudörfer) stellt eine Frage zur Öffentlichkeitsarbeit, die Lukas Unger beantwortet.
- Sylvia Molina (OV Hasloh) regt an, das Einheitsfest dieses Jahr größer aufzuziehen und im Saalekreis stattfinden zu lassen, um auch mehr Zuspruch vor Ort zu bewirken. Lukas Unger antwortet, dass im Saalekreis das Interesse besteht, das Einheitsfest dieses Jahr im Kreis Pinneberg zu machen. Es könnte alternierend im Kreis Pinneberg und im Saalekreis gemacht werden.
- Abstimmung per Handzeichen: Der Antrag wird einstimmig **angenommen**.

#### A2 – Kurskorrektur: Konsequenz zu unseren Grundwerten stehen (GRÜNE JUGEND Kreis Pinneberg)

- Luca Moriconi (OV Quickborn) bringt den Antrag für den Kreisvorstand der GRÜNEN JUGEND ein.
- Es gibt eine Diskussion über den Antrag.
- Es werden mehrere Fragen zum Abstimmungsverfahren geklärt.
- Ein Mitglied (OV Barmstedt und Umland) befürwortet den Antrag.

- Ein Mitglied (OV Schenefeld) plädiert für ein grundlegendes Hinterfragen unseres grünen Auftrittes, unserer Inhalte und Kommunikation, statt uns auf Buzzwords zu beschränken.
- Es liegen die 4 Änderungsanträge von Lukas Unger vor, die teilweise übernommen und teilweise modifiziert übernommen werden.
- Lukas Unger bringt die Änderungsanträge ein.
- Luca Moriconi nimmt Stellung zu den Änderungsanträgen.
- Arne Heinold stellt den Geschäftsordnungsantrag, den modifizierten Antrag A2 (Ä2 + ModÜ Ä1-1, -3, -4) in den Kreisvorstand zu verweisen.
- Lukas Unger spricht sich gegen die Verweisung aus und argumentiert dafür, jetzt über den Antrag abzustimmen.
- Abstimmung über den GO-Antrag der Verweisung in den Kreisvorstand per Handzeichen: Der GO-Antrag der Verweisung wird mehrheitlich angenommen. Der Antrag A2 (Ä2 + ModÜ Ä1-1, -3, -4) wird in den Kreisvorstand **verwiesen**.

## 7.2 Dringlichkeitsanträge

- Es gibt keine Dringlichkeitsanträge.
- 

## 8. Termine und Verschiedenes

- Sommer-KMV am 19. Juli mit Wahl des Kreisvorstandes
- 

Die KMV wird um 16:50 Uhr beendet.

Pinneberg, 15.03.2025  
gez. Leonie Fischer

### Anhang:

- Ergebnispräsentation Bundestagswahl
- Beschluss A1 – Unser Beitrag für mehr Zusammenhalt: Einheitsfest feiern – Partnerschaft stärken – Rechtsruck entgegenwirken
- Antrag A2 (Ä2 + ModÜ Ä1-1, -3, -4) – Kurskorrektur: Konsequenz zu unseren Grundwerten stehen



***Das war der***

***Bundestagswahlkampf 2025***

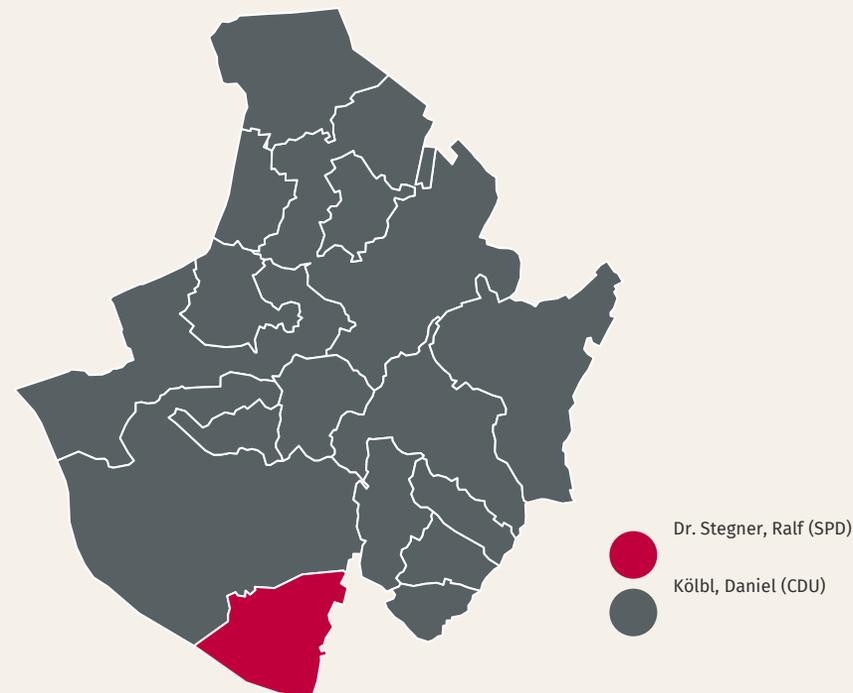
**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
KREISVERBAND PINNEBERG

Kreismitgliederversammlung 15.03.2025, Comenius-Schule Quickborn



# Wahlergebnisse

- **Kreisweites Ergebnis:** **14,5 %**  
→ Deutlich über dem Bundesdurchschnitt
- **Aber** Verlust von 3,5 %-Punkten im Vergleich zu 2021



***Danke für euer Engagement!***



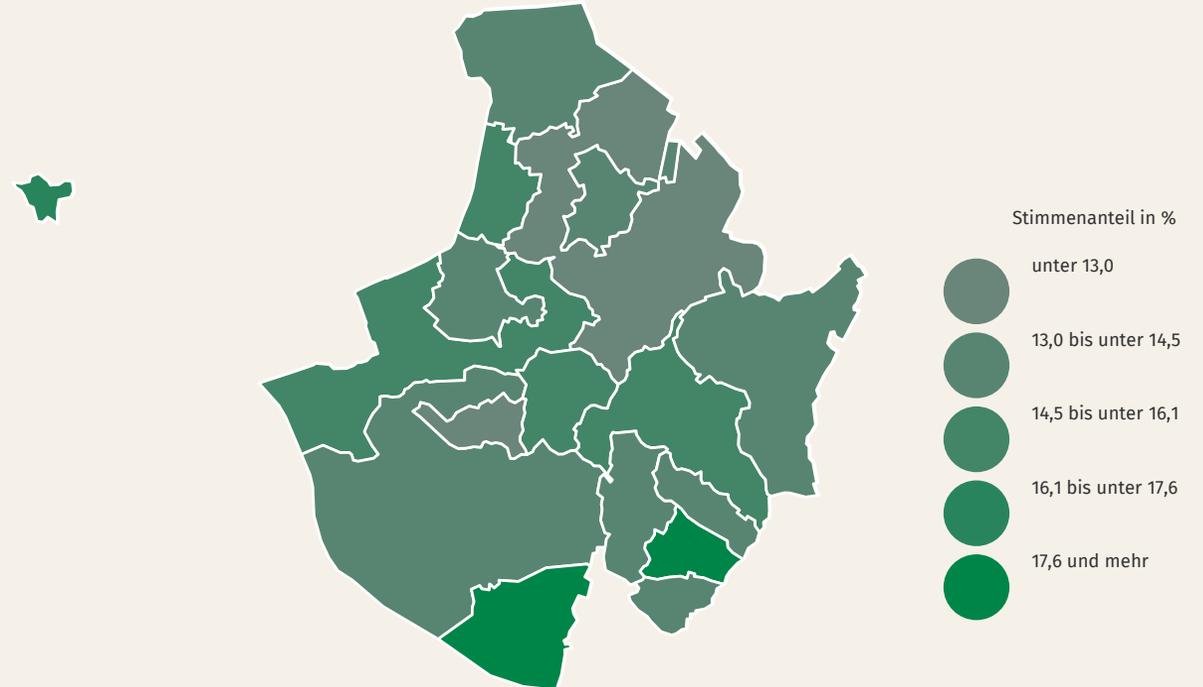
# Wahlergebnisse

## Besonders starke Orte:

- Halstenbek: 19,2 %
- Wedel: 17,9 %
- Tornesch: 15,3 %

## Schwächste Region:

- Rantzeu: 11,4 %  
→ Groß Offenseth-Aspern gewann die AfD
- Wir haben dort keine Ortsverbände/Ortsgruppen





# ***Wahlkampf-Schwerpunkte***

- **Themen**
  - Wirtschaft
  - Verkehr
  - Klimaschutz
  
- **Strategische Besonderheiten**
  - Wahlkampfteam mit Ansprechpersonen aus allen OV's und OG's
  - Professionelle Videoproduktion für Social Media
  - Personenfokussierter Wahlkampf mit Kanzlerkandidat Robert Habeck



# ***Rückblick: Feedback nach dem Europawahlkampf***

## ***Was im Kreis Pinneberg gut geklappt hat:***

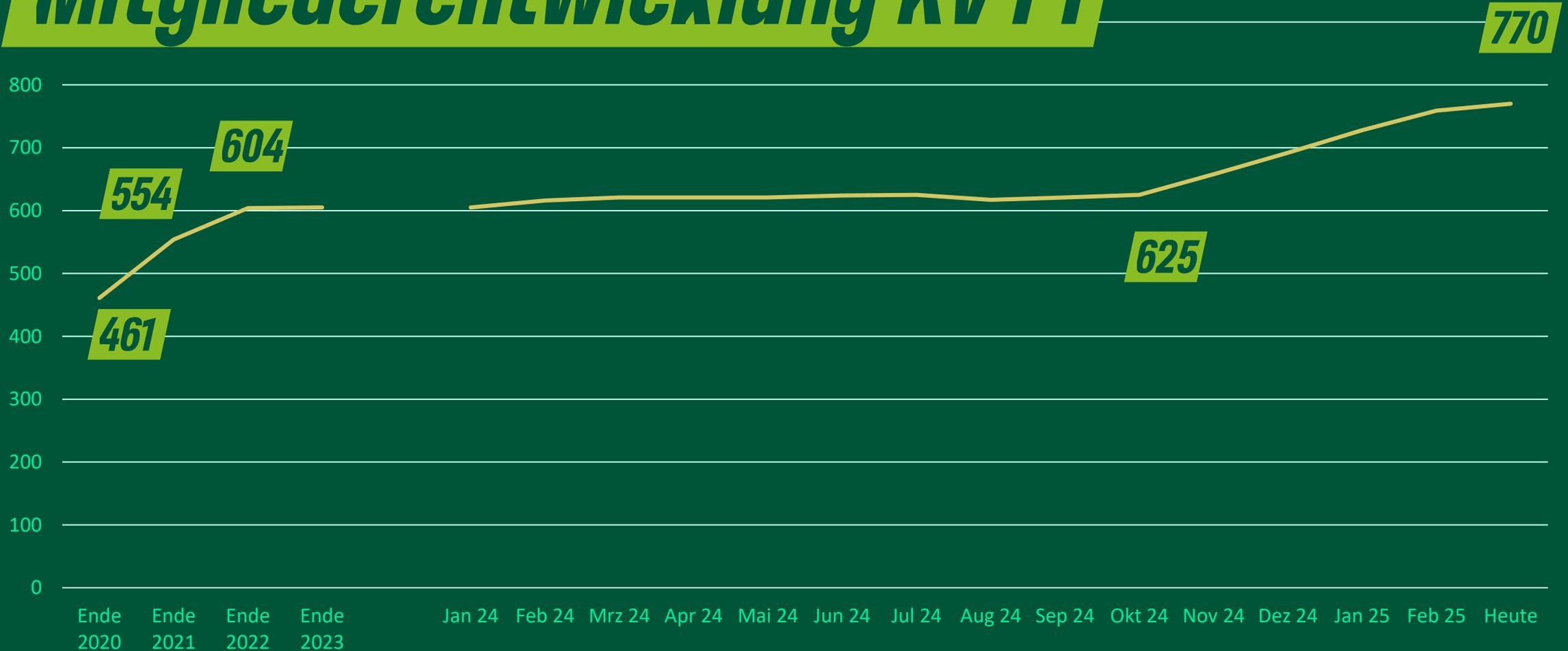
- Interne Kommunikation verbessern
- Menschen emotionaler ansprechen
- Konzepte und Politik, um junge Menschen wieder zu erreichen
- Social Media als Tool verstehen und weiter intensivieren

## ***Woran wir weiterhin arbeiten müssen:***

- Thema Klimaschutz gesellschaftlich wieder in den Vordergrund rücken
- Unsere Themen und Positionen schärfen und klar vermitteln



# Mitgliederentwicklung KV PI





# Ausblick

- **Nachhaltiges Wachstum** des Kreisverbandes: Über 170 Eintritte seit Ampel-Bruch!
- **Community**: Stärkung unserer grünen Gemeinschaft, Einbindung neuer Mitglieder, Events und Aktiventreffen, Gründung neuer Ortsverbände und Ortsgruppen
- **Oppositionsarbeit**: Fokus auf grüne Kernthemen, Stärkung der Bündnisarbeit
- **Professionalisierung**: Gut vernetzte Kommunalpolitik, Ausstattung und Renovierung der Kreisgeschäftsstelle, starke Inhalte
- **Strategische Vorbereitung LTW**: Zeit durchzuschauen, Vorbereitung im KV für LTW, programmatische Gestaltung, Vernetzungen stärken





***Vielen Dank***

***für eure Aufmerksamkeit!***

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**KV Pinneberg**

Damm 48

25421 Pinneberg

kreisverband@gruene-pi.de

Samstag, 15. März 2025

**Beschluss** Unser Beitrag für mehr Zusammenhalt: Einheitsfest feiern – Partnerschaft stärken – Rechtsruck entgegenwirken

Antragsteller\*in: Nadine Mai (KV Pinneberg)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Sachanträge

## Antragstext

1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:

- 2 1. Der Kreisverband Pinneberg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bildet eine  
3 Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Grünen Einheitsfestes im Oktober 2025  
4 im Kreis Pinneberg, an dem wir mit unseren Parteifreund\*innen und Gästen  
5 aus dem KV Saalekreis, die Deutsche Einheit feiern und den Geist unserer  
6 Partei „BÜNDNIS 90“ /DIE GRÜNEN wachhalten können. Für die Arbeitsgruppe  
7 können sich Mitglieder bis zum 10.04. anmelden.
- 8 2. Die Bereitstellung von Finanzmitteln (max. 1000€) für das Fest, die  
9 Unterstützung der Kreisgeschäftsstelle sowie die Möglichkeit über die  
10 Mitgliederbriefe Übernachtungsmöglichkeiten für Mitglieder und  
11 Interessent\*innen aus dem Saalekreis zu organisieren.
- 12 3. Weiterhin die Unterstützung der KV Partnerschaft durch thematische  
13 Zusammenarbeit, gegenseitige Wahlkampfhilfe und das Ermöglichen von  
14 Besuchen insbesondere zur Vorbereitung der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt  
15 im Jahr 2026.

## Begründung

Die Bundestagswahl hat einmal mehr gezeigt, dass wir als Grüne Partei in den neuen Bundesländern einen schweren Stand haben. In vielen Kommunen und Kreisen sind wir Grüne unter 3% geblieben, während die AFD hier mehr als 40% erhielt. Die Folge ist ein öffentlicher Rechtsruck und vermehrt Anfeindungen gegenüber unseren Grünen Freund\*innen auch in unserem Partner-KV Saalekreis. Es ist daher wichtig, dass wir zusammen unsere Motivation stärken, den Zusammenhalt feiern und uns austauschen. Im Jahr 2023 haben wir mit einer kleinen Delegation aus dem KV Pinneberg ein sehr schönes Einheitsfest in Merseburg gefeiert. Solche Ereignisse stiften Freude und Hoffnung, sie senden wichtige Botschaften der Teilhabe an der Demokratie gerade da, wo das Vertrauen in Parteien und in den Zusammenhalt schwindet. Gemeinsam können wir noch besser für unsere Zukunft und unsere Grünen Ziele eintreten.

Da ich selbst aus der Gegend komme und hier immer wieder versuche, auch politisch zu unterstützen, freue ich mich über das Votum für eine Arbeitsgruppe, die dieses Fest in Kooperation mit dem KV Vorstand und der Geschäftsstelle vorbereitet. So können wir die Arbeit auf mehr Schultern verteilen, die Kontakte zum Partner-KV intensivieren und Interessierte nachhaltig zusammenbringen.

## Unterstützer\*innen

Dagmar Sydow-Graen (KV Pinneberg); Lukas Unger (KV Pinneberg)

A2 (Ä2 + ModÜ Ä1-1, -3, -4) Kurskorrektur: Konsequenz zu unseren Grundwerten stehen

Gremium: GRÜNE JUGEND Kreis Pinneberg

Beschlussdatum: 14.03.2025

Tagesordnungspunkt: 7.1. Sachanträge

## Antragstext

1 Mit Robert Habeck sind wir mit einem kompetenten Spitzenkandidaten in den  
2 Wahlkampf gestartet. Dabei haben wir mit unserem konstruktiven und  
3 lösungsorientierten Stil ein klares Angebot gemacht, mit der Zielsetzung einer  
4 weiteren Beteiligung der Grünen an der kommenden Regierung. Wir konnten uns  
5 dabei jedoch nicht vollständig von unseren vorherigen Regierungsjahren und den  
6 damit gemachten Kompromissen auf Bundesebene lösen, in der wir von unserer  
7 progressiven Programmatik gezwungenermaßen abgewichen sind. Allerdings hat sich  
8 die Art und Weise, wie der Anspruch, den Kanzler zu stellen, umgesetzt wurde,  
9 als ein Fehler entpuppt. Um für eine breite Schicht wählbar zu sein haben wir  
10 uns in Richtung Mitte bewegt. Das hat uns auf verschiedenen Ebenen geschadet.  
11 Wir haben fast doppelt so viele Wähler\*innen an die Linke verloren wie an die  
12 Union. Es ist aber auch festzustellen: FDP, Union und SPD, die sich am  
13 vehementesten an der von der AfD vorgegeben Fremdenfeindlichkeit beteiligt  
14 haben, haben deutlich mehr Stimmen an die AfD verloren als wir.

15 Statt zu versuchen vermeintlichen Mehrheiten nachzulaufen, die von Springer  
16 Presse und AfD Parolen getrieben werden, sollten wir unsere Politik wieder  
17 vollständig auf wissenschaftlicher Grundlage und Fakten stützen. Diese Politik  
18 müssen wir den Wähler\*innen kommunizieren und dabei herausfinden, warum sie  
19 diese an bestimmten Stellen nicht akzeptieren.

20 In den vergangenen Jahren haben wir unsere thematische Ausrichtung deutlich  
21 erweitert. Wir müssen uns vor allem in unserer Kommunikation wieder auf unsere  
22 Kernthemen konzentrieren und uns für gerechte Politik einsetzen, die das Klima  
23 schützt. Kompromisse müssen wir als solche benennen und immer darauf achten, was  
24 man besser machen könnte. Unzureichende Kompromisse müssen wir auch ablehnen, um  
25 nicht den Weg der SPD zu gehen und Machterhalt mit Veränderung gleichzusetzen.  
26 Dies können wir auch im Kreis Pinneberg leisten und unsere Zielsetzungen hier  
27 vor Ort klar benennen und im Rahmen unserer kommunalpolitischen Arbeit  
28 vorantreiben und kommunizieren. Klimaschutz und Klimaanpassung passiert vielmals  
29 vor Ort. Wir sind hier die treibende Kraft und kümmern uns, dass dies weiterhin  
30 auf der Tagesordnung bleibt. Auch im Rahmen von gerechter, zukünftiger Mobilität  
31 gilt es die Möglichkeiten durch das Deutschland-Ticket zu nutzen und Verkehre  
32 auszubauen. Funktionale Infrastruktur, günstige Wohnungen, starke und  
33 beteiligende Kinder- und Jugendpolitik und chancengerechte Bildung in gute  
34 Schulen und Kitas - dafür machen wir uns stark.

35 In der Opposition gilt es jetzt nochmal mehr in die Vernetzungsarbeit mit  
36 Verbänden, Vereinen und weiteren zivilgesellschaftlichen Stakeholdern zu gehen.  
37 Wir waren und sind das offene Ohr, dass Themen wahrnimmt und für existierende  
38 Probleme Lösungen auf den notwendigen Ebenen einbringt - ob für Umwelt- und  
39 Naturschutzverbände, für soziale Träger oder wirtschaftliche Unternehmen. Dieses  
40 Netzwerk werden wir intensivieren und ausbauen, mit dem Kreisvorstand als  
41 organisierendes Organ und in Zusammenarbeit mit der Kreistagsfraktion und

42 unseren Abgeordneten im Land und Bund. Auch unsere Präsenz wollen wir stärken,  
43 mit Infoständen und Initiativen vor Ort, mit Veranstaltungen und sichtbarer  
44 Pressearbeit. Dafür werden wir die Strukturen zwischen Kreisverband und  
45 Ortsverbänden weiterentwickeln und Synergieeffekte bestmöglich nutzen. Auch die  
46 große Anzahl an Neumitgliedern bringt uns hier neue Möglichkeiten - wir freuen  
47 uns über diesen Zuwachs und schaffen breite Möglichkeiten zur Beteiligung von  
48 allen Mitgliedern, die aktiv werden wollen.

49 Die Positionen, die wir wieder unnachgiebig vertreten müssen sind:

- 50 -Sozial verträglicher und unbürokratischer Klimaschutz
- 51 -Umfassende und gerechte Steuerreform
- 52 -Ausbau der erneuerbaren Energien
- 53 -Ausbau des ÖPNV
- 54 -Wiedereinführung des 9€ Tickets
- 55 -Günstiges Wohnen inklusive Mietendeckel
- 56 -Mindestlohn, der für ein gutes Leben ausreicht
- 57 -Sinnvolle Reform der Schuldenbremse für Investitionen
- 58 -Die Unterstützung der Ukraine mit allem, was sie braucht
- 59 -Keine Kompromisse bei Menschenrechten und beim Asylrecht
- 60 -Keine Entmündigung von Geflüchteten
- 61 -Die Zusammenarbeit mit einer Union unter Merz muss weiter kritisch hinterfragt  
62 werden

## Begründung

Wenn wir das Gebäudeenergiegesetz ändern und dabei bei vielen Bürger\*innen das Gefühl auslösen, dass wir sie vor nicht zu bewältigende Aufgaben stellen, kann die Antwort nicht sein ein halbwegs sozialverträgliches Gesetz als Meisterleistung darzustellen. Sonst verlieren wir die Bürger\*innen für den Klimaschutz. Die richtige Antwort ist die Maßnahmen komplett sozial verträglich umzusetzen. Dazu gehört auch, dass es keine bürokratischen Hürden gibt, da wer in prekären Bedingungen lebt oft keine Zeit hat sich durch verschiedene Förderprogramme zu kämpfen. Das ist sinnbildlich auch auf die meisten anderen Themen übertragbar.

- In Fragen Steuergerechtigkeit müssen wir mehr bieten. Auch, weil wir nicht alle nötigen Ausgaben allein aus Schulden finanzieren können. Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung, aber auch eine gerechtere Staffelung bei der Einkommenssteuer ist wichtig. So müssen die unteren Einkommen nicht nur etwas entlastet werden, sondern Freibeträge deutlich erhöht, die Steuerlast für geringe Einkommen reduziert und nur für die extrem hohen deutlich angehoben werden. Hier bieten die Spitzensteuersätze des letzten Jahrhunderts eine gute Orientierung.

Damit sich Arbeit tatsächlich für diejenigen lohnt, die selbst arbeiten und nicht so sehr für diejenigen, die mit ihrem Geld andere für sich arbeiten lassen, müssen Kapitalerträge bei der Berechnung der Einkommenssteuer berücksichtigt werden. Auch bei der Erbschaftssteuer bedarf es offensichtlich einer Reform, damit Milliardenerben keinen geringeren Steuersatz haben als normale Erbschaften.

- Erneuerbare Energien sind die Zukunft. Auch hier sind weiterhin massive Investitionen nötig. Dabei sollte der Trassenausbau nicht vernachlässigt werden, aber auch ohne Trassen sind große Produktionsmengen sinnvoll, da überschüssige Energie den Strompreis senkt, Industrie anlockt und mit verschiedenen Technologien gut gespeichert werden kann. Eine Umstellung auf Wasserstoff in der Industrie ist auch nur durch große Energieüberschüsse möglich.

- Der motorisierte Individualverkehr ist keine Lösung für die Mehrheit der Bevölkerung, insbesondere in Städten. Niemand muss mit immer größer werdenden CO<sub>2</sub> produzierenden Metallklötzen durch die Gegend fahren, wenn es Fahrräder und sichere Fahrradwege, Busse, die regelmäßig fahren, und Bahnen, die bezahlbar sind, gibt.

Städte müssen eher auf Fahrräder und den ÖPNV als auf den Autoverkehr ausgerichtet sein, das spart nicht nur Platz für Straßen und Parkplätze, sondern sorgt auch dafür, dass die bestehenden Straßen durch die geringere Nutzung seltener saniert werden müssen, es spart CO<sub>2</sub> und verbessert die Lebensqualität. Umweltfreundliche "Zukunftstechnologien" gibt es schon heute und sie müssen gefördert werden, statt auf extrem teure fiktive Lösungen in der Zukunft zu hoffen. Subvention für Flugzeuge, Verbrenner, unnötigen Straßenbau und besonders Unterstützungen für sog. Flugtaxi oder E-Fuels sind unnötig. Stattdessen brauchen wir massive Investitionen in Bus, Schiene und auch Straßenbahnen, die eine kostengünstige Alternative zu Bahnen sind, aber trotzdem deutlich höhere Kapazitäten haben als Busse. Privatflugzeuge als Spitze des Eisbergs müssten verboten werden. Der Trend zu immer größeren und schwereren Autos, die besonders viel Energie verbrauchen und die Straßen deutlich stärker belasten – der Schaden skaliert mit der vierten Potenz der Achsenlast, wiegt ein Auto doppelt so viel ist der Schaden also 16 Mal größer - muss aufgehalten werden.

- Das 9€ Ticket war der größte Erfolg, den die Ampelregierung im Bereich Verkehrspolitik erzielt hat. Die überfüllten Züge waren ein positives Zeichen und statt die Nachfrage durch teurere Tickets zu reduzieren muss das Angebot erhöht werden.

- In Zeiten von Inflation, in denen Wohnen immer teurer wird, müssen wir dafür sorgen, dass die Löhne entsprechend steigen und Wohnen nicht unbezahlbar wird. Deswegen sollten wir uns dafür einsetzen, dass die Mieten bundesweit gedeckelt werden, neue Wohnungen gebaut werden und Vonovia und andere sehr große Wohnungskonzerne, die das Grundbedürfnis nach einem Dach überm Kopf nutzen, um Gewinn zu machen, per Gesetz enteignet werden. Absurd hohe Ausgleichszahlungen braucht es dabei nicht, wenn man die Gewinne aus überhöhten Mieten gegen die Kosten rechnet.

- Der Mindestlohn muss immer zum Leben ausreichen, sollte also mindestens an die Inflation gekoppelt sein. Ein höherer Mindestlohn nützt nicht nur all denjenigen, die den Mindestlohn bekommen, sondern auch allen die mehr als den Mindestlohn verdienen und damit eine bessere Verhandlungsgrundlage haben.

- Für den Klimaschutz muss sowohl kurzfristig ein Sondervermögen zur Verfügung gestellt werden, als auch Investitionen in denselben in, von der Expertenkommission bestimmten, geeigneter Form von der Schuldenbremse ausgenommen werden. Dasselbe gilt für alle Investitionen, die in den nächsten Jahren nötig sein werden.

Andererseits darf es keinen Blankoscheck für beliebig hohe Verteidigungsausgaben geben. Das Ziel die Bundeswehr schlagkräftiger zu machen, muss nicht beliebig überschritten werden. Besonders so lange wir weitere Investitionsbedarfe im Land haben muss man sich hier auf die dringend nötigen Ausgaben beschränken. Wir haben weiterhin verlässliche Bündnispartner in Europa und wollen keine unnötige Militarisierung. Insbesondere muss dabei beachtet werden, dass Merz zum Ende der Arbeit der Expertenkommission zurück an den Verhandlungstisch gezwungen werden muss. Sonst hofft man nur darauf, dass Merz sein Wort hält.

- Die Militärausgaben für die Ukraine müssen deutlich erhöht werden und es darf keine roten Linien beim Gerät geben. Was die Ukraine braucht und wir liefern können sollen wir liefern. Die Ukraine muss in eine Position der Stärke kommen, damit Verhandlungen über einen Waffenstillstand gegen den Aggressor ehrlich begonnen werden können.

- Wir sind gegen Grenzen, schützen das individuelle Grundrecht auf Asyl und machen keine Kompromisse bei den Menschenrechten. Wir bekämpfen Fluchtursachen statt Geflüchtete. Außerdem darf niemand das Grundrecht auf Asyl durch Straftaten verlieren. Es gibt in Deutschland keine Todesstrafe und das ist gut so, also warum sollte eine mögliche Strafe sein Geflüchtete in ein Land

abzuschieben in denen die Gefahr für sie so groß ist, dass ihrem Asylantrag stattgegeben wurde? Straffällige Geflüchtete müssen so wie alle anderen Straftäter behandelt werden. Drei mal Schwarzfahren (oder sonstige Verbrechen) darf nicht das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit beschränken.

- Entmündigungen durch Arbeitspflichten, Arbeitsverbote und Bezahlkarten sowie fehlende psychosoziale Unterstützung erschweren die Integration von Geflüchteten.

- Merz hat zwei Monate nachdem er vor der Zusammenarbeit mit Nazis gewarnt hat mit Nazis zusammengearbeitet, er treibt die Normalisierung der AfD voran. Inhaltlich stehen sich er und die AfD nahe. Innerhalb von wenigen Tagen nach dem Ende des Wahlkampfes, in dem Merz die Schuldenbremse als alternativlos beschrieben hat, vollzog er eine völlige Kehrtwende bei seiner Position gegenüber Investitionen. Er ist nicht vertrauenswürdig, und man sollte sich nie auf bloße Versprechen seinerseits verlassen. Das muss in allen Verhandlungen berücksichtigt werden und bei gemeinsamen Vorhaben mit der Union unter Merz müssen unsere Positionen klar und dominant vertreten sein.